



UNIVERSITÄT  
KOBLENZ · LANDAU



Ergebnisse und Ausblick zum Workshop  
**„Methodentransfer in  
Wissenschaftseinrichtungen“**

im Rahmen der 5. Transferwerkstatt (19. und 20. November 2015)

Wissens- und Technologietransfer der außeruniversitären  
Forschungseinrichtungen

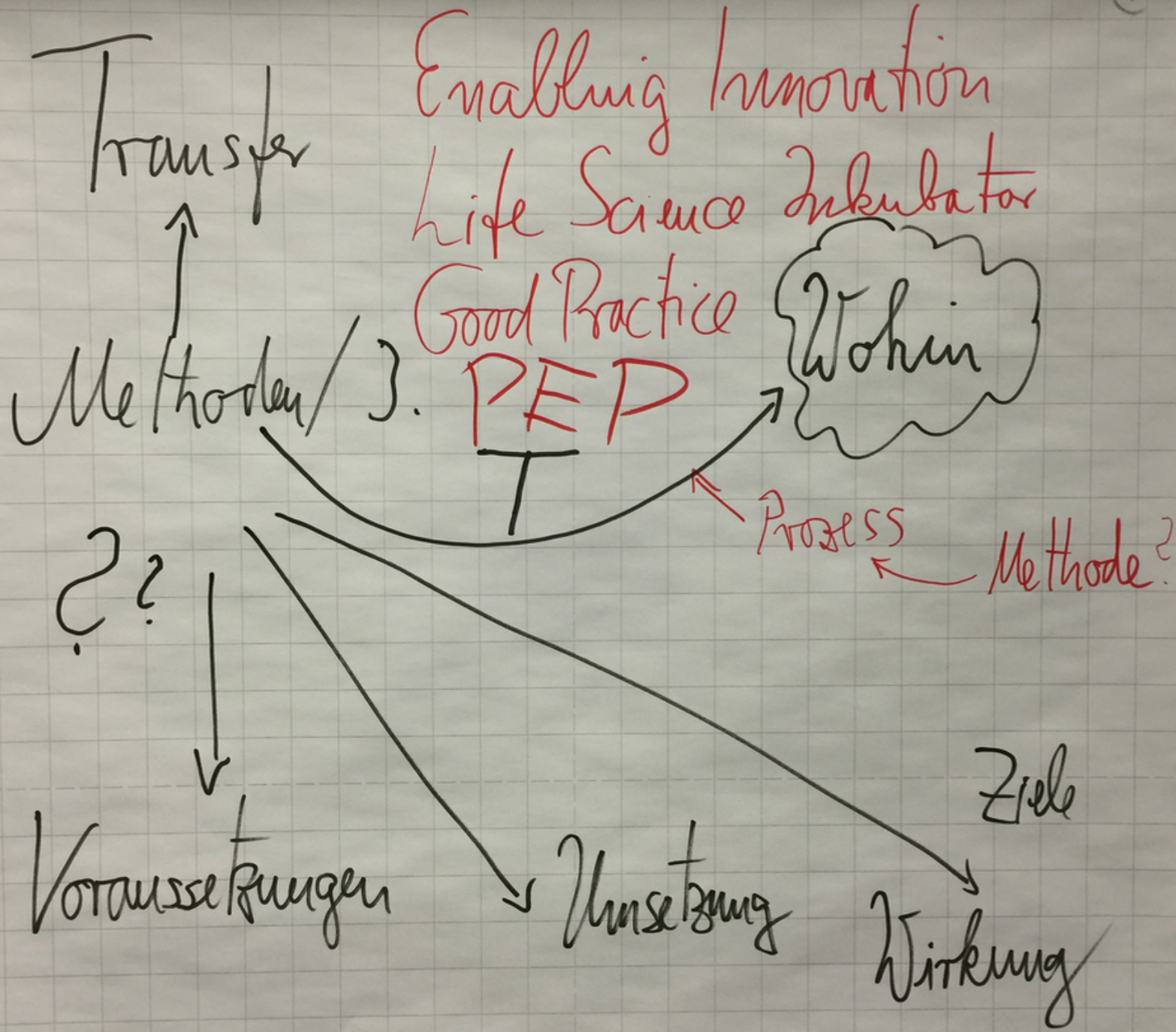
**„Transfer des Transfers“**



© Prof. Dr. Harald von Kortzfleisch  
Zentrales Institut für Scientific Entrepreneurship & International Transfer (ZIFET)  
Universität Koblenz-Landau

# „(Meta-)Transfer von Methoden zur Unterstützung des Wissens- und Technologietransfers“



ET



 Versenden  Drucken

## Enabling Innovation

Enabling Innovation ist ein wissenschaftlich fundiertes Management-Instrument, mit dem außeruniversitäre Forschungseinrichtungen ihre Innovationsfähigkeit selbst analysieren und optimieren können. Hierzu wurde im Rahmen eines vom BMBF geförderten Verbundprojekts (gemeinsam mit der Rheinischen Fachhochschule Köln und der Görgen & Köller GmbH) ein Leitfaden entwickelt, welcher die Fähigkeiten betrachtet, über die Institute außeruniversitärer Forschungseinrichtungen verfügen sollten, wenn sie erfolgreich Innovationen initiieren und verwerten möchten.

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

## Enabling Innovation

Enabling Innovation ist ein wissenschaftlich fundiertes Management-Instrument, mit dem außeruniversitäre Forschungseinrichtungen ihre Innovationsfähigkeit selbst analysieren und optimieren können. Hierzu wurde im Rahmen eines vom BMBF geförderten Verbundprojekts (gemeinsam mit der Rheinischen Fachhochschule Köln und der Görren & Köller GmbH) ein Leitfaden entwickelt, welcher die F...

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

[Kontakt](#) | [Impressum](#) | [Datenschutz](#) | [Newsletter](#) | [Sitemap](#)

 **HELMHOLTZ**  
GEMEINSCHAFT  
20 Jahre

[Über uns](#) [Aktuell](#) **[Forschung](#)** [Presse & Medien](#) [Karriere & Talente](#)

-  [Energie](#)
-  [Erde und Umwelt](#)
-  [Gesundheit](#)
-  [Luftfahrt, Raumfahrt und Verkehr](#)
-  [Materie](#)
-  [Schlüsseltechnologien](#)

[Home](#) > [Forschung](#) > [Technologietransfer](#) > [Förderinstrumente](#) > [Enabling Innovation](#)

## Enabling Innovation: Einschätzung und nachhaltige Entwicklung der Innovationsfähigkeit von Forschungsinstituten

Hintergrund

## Enabling Innovation

Enabling Innovation ist ein wissenschaftlich fundiertes Management-Instrument, mit dem außeruniversitäre Forschungseinrichtungen

ENGLISH






FORSCHUNG INFRASTRUKTUREN TRANSFER KARRIERE MEDIEN



GEFÖRDERT VOM

Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



### KONTAKT

**Johanna Siegmund**  
Leibniz-Gemeinschaft  
Chausseestraße 111  
10115 Berlin  
Tel.: 030 / 20 60 49 - 15  
[siegmund\(at\)leibniz-gemeinschaft.de](mailto:siegmund(at)leibniz-gemeinschaft.de)

### INFO

**Enabling Innovation**  
Laufzeit Erprobungsphase: 1.04.2014 - 31.03.2017

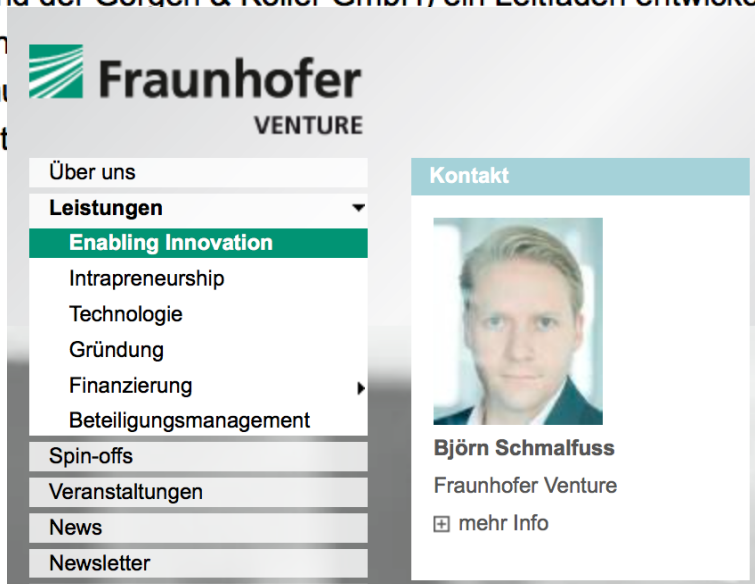
novation

Enabling Innovation: Ein Instrument zur  
Einschätzung der Innovationsfähigkeit von  
Forschungseinrichtungen

## Enabling Innovation

Enabling Innovation ist ein wissenschaftlich fundiertes Management-Instrument, mit dem außeruniversitäre Forschungseinrichtungen ihre Innovationsfähigkeit selbst analysieren und optimieren können. Hierzu wurde im Rahmen eines vom BMBF geförderten Verbundprojekts (gemeinsam mit der Rheinischen Fachhochschule Köln und der Görden & Köller GmbH) ein Leitfaden entwickelt, welcher


die Fäh  
Forsch  
Innovat



**Fraunhofer VENTURE**

- Über uns
- Leistungen
  - Enabling Innovation**
  - Intrapreneurship
  - Technologie
  - Gründung
  - Finanzierung
  - Beteiligungsmanagement
- Spin-offs
- Veranstaltungen
- News
- Newsletter

**Kontakt**



**Björn Schmalfluss**  
Fraunhofer Venture  
[mehr Info](#)

Deutsch > Leistungen > Enabling Innovation

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

## Enabling Innovation

Fraunhofer Venture

### Enabling Innovation – Managementtool zur Ermittlung der Innovationsfähigkeit von Forschungsinstituten



Das Interesse der außeruniversitären Forschung an einem erfolgreichen Wissens- und Technologietransfer, also der Verwertung der exzellenten Forschung in realen Produkten oder Dienstleistungen am Markt, nimmt beständig zu. Dies liegt zum einen in den gesellschaftlichen Herausforderungen, wie dem demographischen oder dem klimatischen Wandel, begründet, die zu einer nachhaltigeren Nutzung von Ressourcen anhalten.

## Enabling Innovation

Enabling Innovation ist ein wissenschaftlich fundiertes Management-Instrument, mit dem außeruniversitäre Forschungseinrichtungen ihre Innovationsfähigkeit selbst analysieren und optimieren können. Hierzu wurde im Rahmen eines vom BMBF geförderten Verbundprojekts (gemeinsam mit der Rheinischen Fachhochschule Köln und der Görgen & Köller GmbH) ein Leitfaden entwickelt, welcher die Fähigkeiten betrachtet, über die Institute außeruniversitärer Forschung...

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



Max-Planck-Innovation

Connecting Science and Business.



Gründer

## Patente, Lizenzen, Ausgründungen

Max-Planck-Innovation betreut zur Zeit rund 1.200 Erfindungen und 16 Firmenbeteiligungen. Pro Jahr kommen durchschnittlich 140 neue...







UNIVERSITÄT  
KOBLENZ · LANDAU



**LSI**

catalyzing start-ups

Life Science Inkubator

**PI**

catalyzing start-ups

Photonik Inkubator | Niedersachsen

**LSI**

catalyzing start-ups

Life Science Inkubator | Sachsen  
in Kooperation mit dresden | **exists**



UNIVERSITÄT  
KOBLENZ · LANDAU



PEP

Promotorenprogramm



Startseite

Aktuelles

Über das Projekt

Zielsetzung

## Über das Projekt

---

Professoren als Entrepreneurship-Promotoren zur  
Gründungsförderung in Forschungseinrichtungen (PEP)

## METHODEN - TECHNIKEN - INSTRUMENTE

Methoden, Techniken und Instrumente sind Wege und Hilfsmittel, um bestimmte Ziele zu erreichen. Die Grenze zwischen diesen Begriffen wird in der Praxis nicht immer scharf gezogen. Zwei unterschiedliche Ansätze zur ihrer Charakterisierung sind die folgenden:

- Die Deutsche Gesellschaft für Informatik geht von den "Prinzipien" aus: Prinzipien sind Grundsätze für das Handeln. Techniken operationalisieren Prinzipien, um auf deren Basis die Handlungsziele günstiger (leichter, schneller, billiger, sicherer, ...) zu erreichen. Methoden sind planmäßig angewandte, begründete Vorgehensweisen zur Erreichung von festgelegten Zielen (u.a. im Rahmen festgelegter Prinzipien).
- Eine alternative Charakterisierung setzt das "Instrument" als Ausgangspunkt: Ein Instrument ist ein Mittel zur Erzeugung einer Wirkung bzw. zur Durchführung einer Aktivität. Eine Technik beschreibt die Art des Einsatzes eines oder mehrerer Instrumente. Eine Methode beschreibt und begründet den zielgerichteten Einsatz von Instrumenten und Techniken in einem Kontext.

**Methode**

**Instrument**

museum für  
naturkunde  
berlin

Leibniz  
Leibniz-Gemeinschaft





## Navigation

Hauptseite  
Stichwörter  
Inhaltsverzeichnis

## Themen

- ▶ Anatomie
- ▶ Bambus
- ▶ Bao Bao
- ▶ Entdeckung
- ▶ Friedenssymbol
- ▶ Sammlung
- ▶ Schutz
- ▶ Sex
- ▶ Trophäe
- ▶ Yan Yan

## In anderen Sprachen

English

# EIN PHÄNOMEN IN SCHWARZ-WEISS

Leuchtende Kinderaugen, drängelnde Fotografen, klickende Kameraverschlüsse. Als vor zwanzig Jahren Yan Yan im Berliner Zoo einzieht, stehen die Menschen Schlange um die Pandabärin aus China willkommen zu heißen. Yan Yan ist der neue Shooting Star des Zoos und die Hoffnung auf den lang ersehnten Panda Nachwuchs - aus dem aber leider nichts wird. Am 26. März 2007 stirbt Yan Yan. Berlin und ganz Deutschland trauert.

Nach ihrem Tod gelangt Yan Yan zur Verwahrung an das Museum für Naturkunde, wo sie sieben Jahre auf Eis schlummert. Jetzt, vor ihrer Heimreise nach China, wurde die Bärin in den Werkstätten des Museums präpariert und ist nun für sechs Monate in Berlin zu sehen - vereint mit Bao Bao, dem Bären, mit dem sie das Gehege teilte.

Jeder der schon einmal einen lebenden Panda im Zoo gesehen hat, weiß um dessen Anziehungskraft. Pandas besitzen es einfach, das gewisse "Etwas". Sie sind Publikumsliebhaber und Sympathieträger und obwohl die Tiere außerhalb Chinas selten sind, sind sie gleichzeitig omnipräsent: Als Werbeträger für den Asia-Imbiss um die Ecke, auf der Lebensmittelverpackung im Supermarkt, auf T-Shirts, Handy-Hüllen oder tätowiert auf nackter Haut. Aber was wissen wir eigentlich über den schwarz-weißen Bären der scheinbar unablässig Bambus kaut und damit weltweit Sympathien weckt?

Gemeinsam mit dem WWF Deutschland, dem Leibniz-Institut für Zoo- und Wildtierforschung und dem Zoo Berlin als Kooperationspartnern gehen wir dieser Frage auf den Grund.



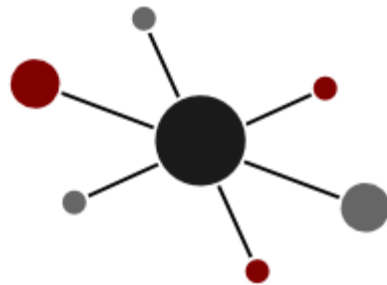
- [Yan Yan](#)
- [Zucht](#)
- [Zootier](#)



- [Bambus](#)
- [Lebensweise](#)
- [Nahrung](#)



- [Entdeckung](#)
- [Typus](#)
- [Kulturgut](#)



# INDIKAT

Wertschöpfender Wissens- und Technologietransfer  
außeruniversitärer Forschungseinrichtungen

Projektlaufzeit: 01.01.2014 - 31.12.2015

## Förderung und Administration

### **Instrumente und Aktivitäten im Wissens- und Technologietransfer**

Förderung: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

Administration: Forschungszentrum der Bundesrepublik Deutschland für Luft- und Raumfahrt (DLR); Projektträger im Auftrag des Projektträgers Jülich

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

## Praxispartner

Görger und Köller GmbH, Köln  
<http://www.gk-mb.com/>

## Ansprechpartner

Prof. Dr. Harald von Kortzfleisch - Zentrales Institut für Scientific Entrepreneurship & International Transfer (ZifET)  
Matthias Bertram

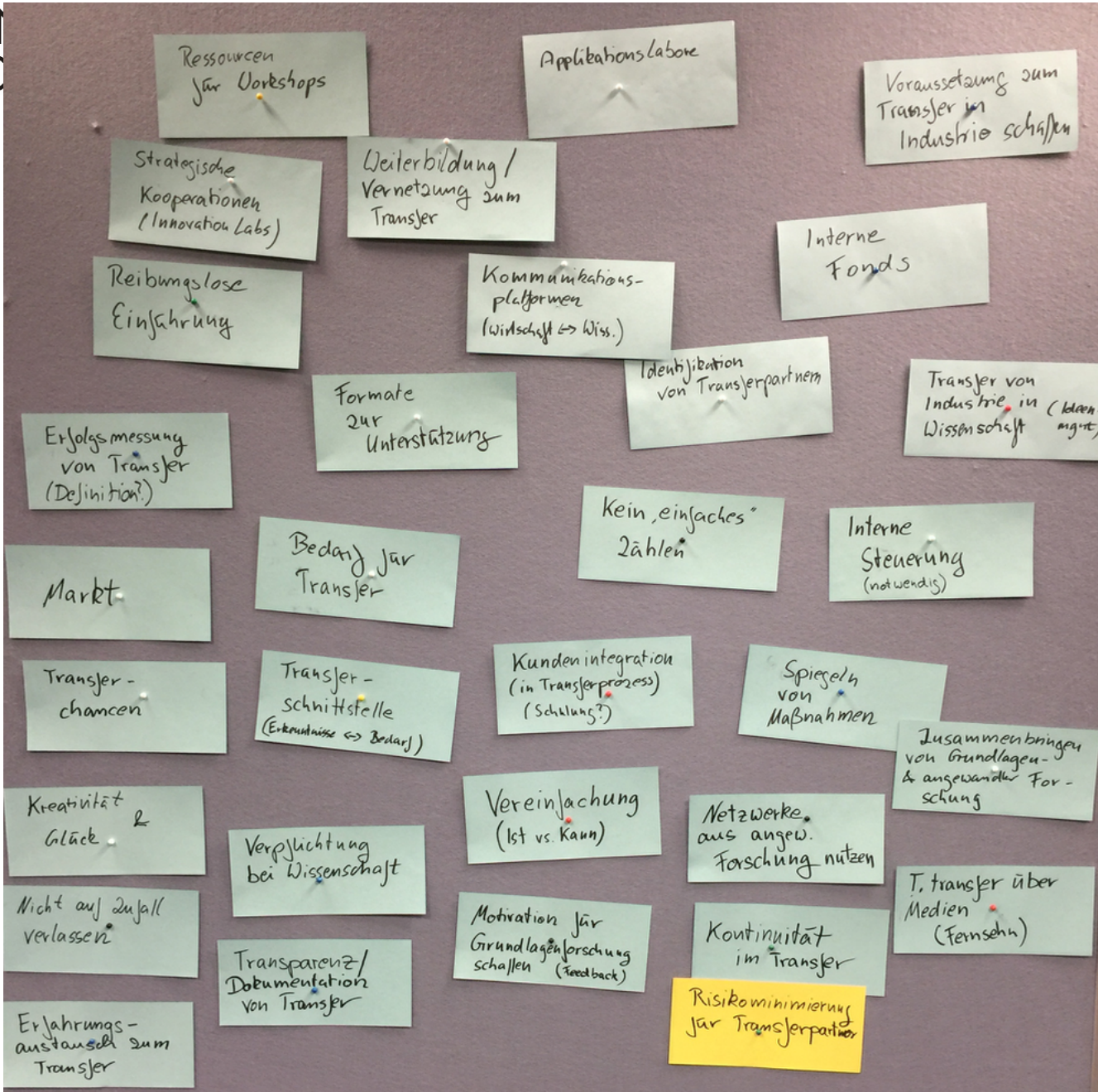


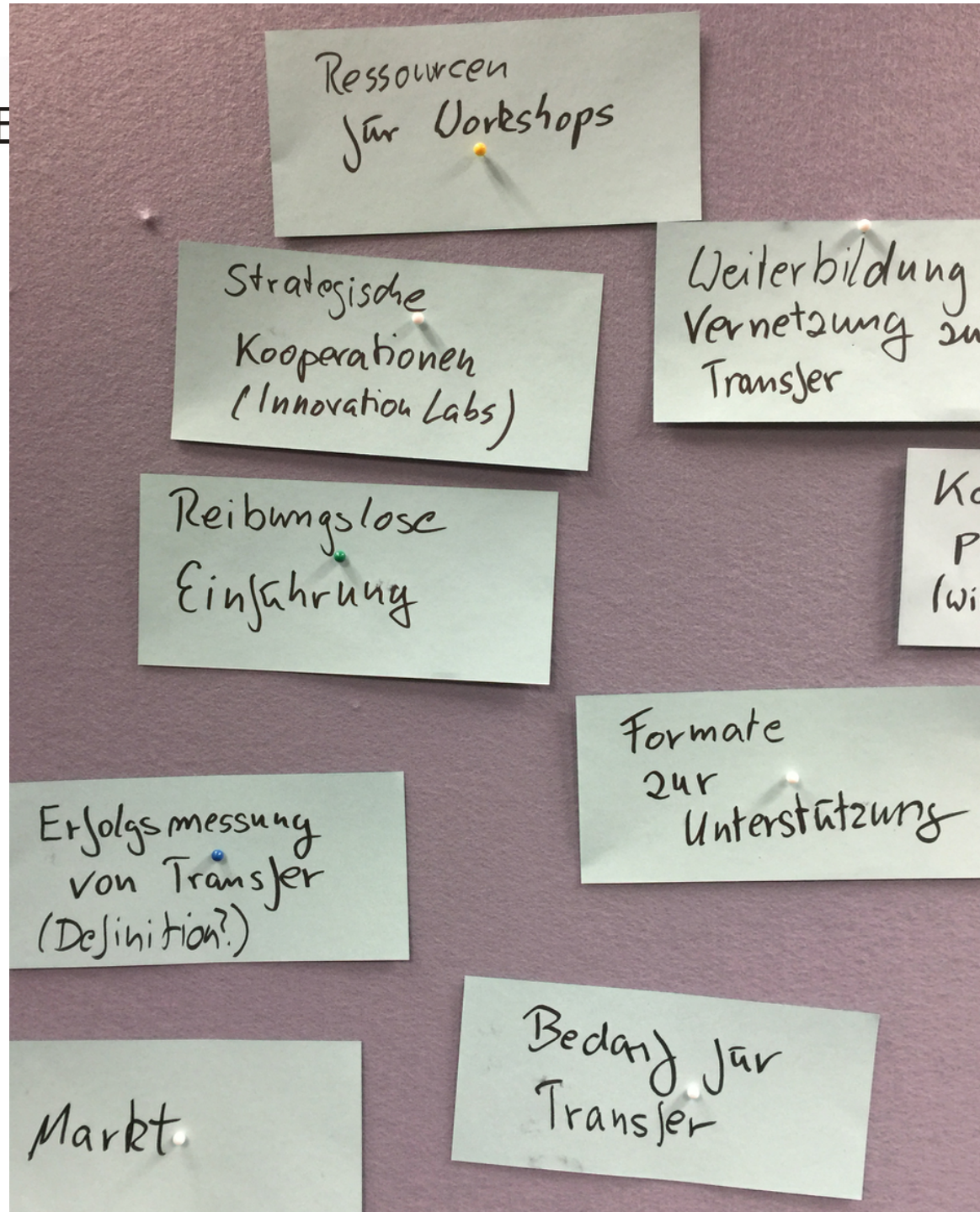
# Abschlussstagung 03. Dezember 2015

Universität Koblenz-Landau; Campus Koblenz

Anmeldung unter: [www.indikat-projekt.de](http://www.indikat-projekt.de)









Markt

Bedarf für  
Transfer

Transfer-  
chancen

Transfer-  
schnittstelle  
(Erkenntnisse ↔ Bedarf)

Kreativität  
Glück ↔

Verpflichtung  
bei Wissenschaft

Nicht auf Zufall  
verlassen

Transparenz/  
Dokumentation  
von Transfer

Erfahrungs-  
austausch zum  
Transfer



UNI  
KOBLENZ

ps

Applicationslabore

Weiterbildung /  
Vernetzung zum  
Transfer

Kommunikations-  
plattformen  
(Wirtschaft ↔ Wiss.)

Formate  
zur  
Unterstützung

Identifikation  
von Transfer

Bedarf für  
Transfer

Kein „einfaches“  
Zählen



Bedarf für  
Transfer

Kein „einfaches  
Zählen“

Transfer-  
schnittstelle  
(Erkenntnisse ↔ Bedarf)

Kundenintegration  
(in Transferprozess)  
(Schulung?)

Vereinfachung  
(Ist vs. Kann)

Netzwerk  
aus a  
Forschung

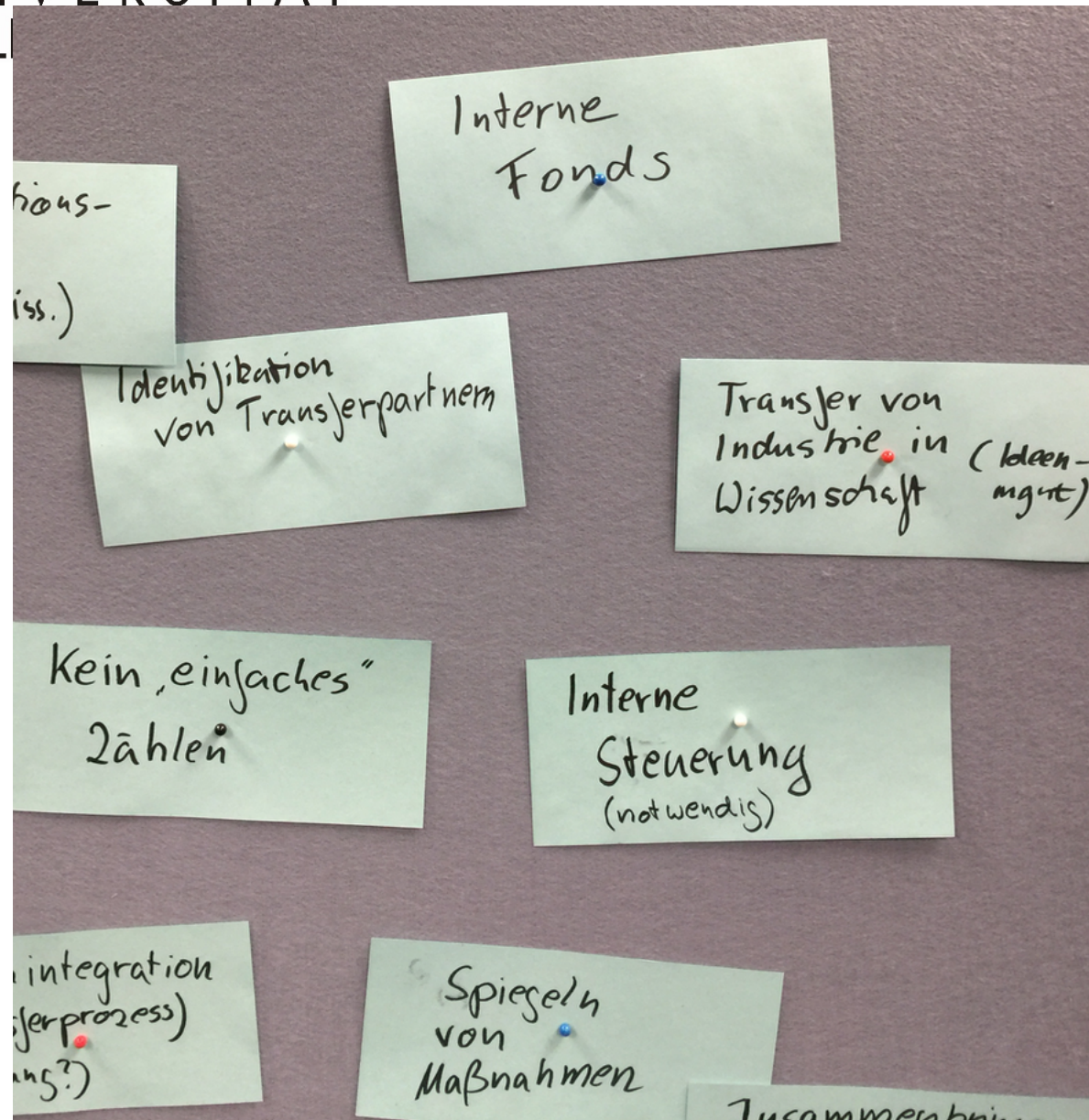
Verpflichtung  
bei Wissenschaft

Motivation für  
Grundlagenforschung  
schaffen (Feedback)

Kontinuität  
im

Transparenz/  
Dokumentation  
von Transfer

Risikofaktor  
für Transfer





Wiss. ↔ Wiss.)

Identifikation  
von Transferpartnern

Transfer von  
Industrie in  
Wissenschaft (Ideen-  
markt)

Kein „einfaches“  
Zählen

Interne  
Steuerung  
(notwendig)

Kundenintegration  
(in Transferprozess)  
(Schulung?)

Spiegeln  
von  
Maßnahmen

Zusammenbringen  
von Grundlagen-  
& angewandter For-  
schung

Vereinfachung  
(Ist vs. Kann)

Netzwerke  
aus angew.  
Forschung nutzen

T. transfer über  
Medien  
(Fernsehen)

Motivation für  
Grundlagenforschung  
schaffen (Feedback)

Kontinuität  
im Transfer

Risikominimierung  
für Transferpartner





## Warum ?

„(Meta-)Transfer von Methoden zur  
Unterstützung des  
Wissens- und Technologietransfers“

- Planbarkeit
- Nachvollziehbarkeit
- Kontrollierbarkeit
- Dokumentierbarkeit



## Voraussetzungen?

„(Meta-)Transfer von Methoden zur  
Unterstützung des  
Wissens- und Technologietransfers“

- Unterstützung „von oben“ !
- Bekanntheit („Tue Gutes und sprich darüber“)
- Verständlichkeit
- Ressourcen (z.B. Personal, Schulungen)

## Umsetzung?

„(Meta-)Transfer von Methoden zur  
Unterstützung des  
Wissens- und Technologietransfers“

- Unterstützung „von oben“ !
- Anpassbarkeit
- Reibungslosigkeit
- Akzeptanz



## Wirkungen?

„(Meta-)Transfer von Methoden zur  
Unterstützung des  
Wissens- und Technologietransfers“

- Unterstützung „von oben“ !
- Zielerreichung
- Veränderungen durch Methodeneinsatz
- Veränderung der Methoden durch Nutzung

- **Methoden-/ Instrumenteentwicklung** als strategischer Erfolgsfaktor für Wissens- und Technologietransfer !
- **Handlungsbedarf**, u.a. Wirkungsmessung, Schnittstelle zwischen Grundlagenforschung – Angewandter Forschung – Industrie !
- **Potenziale der Übertragung** erfolgreicher Methoden/ Instrumenten auf weitere wissenschaftliche Einrichtungen !
- **Sichtbarkeit** (“Tue Gutes und sprich darüber”) und **Transparenz** über das bestehende Methoden-/ Instrumenteangebot ist notwendig !
  - Jährliche Veranstaltung zum Transfer (Methoden/ Instrumente)
  - Intensivierung der Vernetzung aller Akteure
  - „Methodenbaukasten“
  - Festschrift
- Notwendigkeit der Etablierung einer **Methoden(akzeptanz-)kultur** (“Vom Kopf bis zu den Füßen”) !